



**Frühjahrstagung 18.03. - 20.03.2016 in Tambach-Dietharz**

**„Verlorene Zwillinge in der Aufstellungsarbeit -  
Möglichkeiten und Grenzen“**

**Referent: Alfred Ramoda Austermann**

Manche unserer Klienten haben bereits ohne rechte Besserung mehrere Therapiemethoden ausprobiert und einige Aufstellungen hinter sich.

Manchmal ist es der bereits im Mutterbauch, oft früh in der Schwangerschaft, verlorene Zwilling, der das Leben stark beeinflusst. Dieses tiefe Trauma ist selten bewusst und mit Schmerz, Einsamkeit und starken Empfindungen von Hilflosigkeit und ausgeliefert Sein verbunden. Viele Betroffene tun sich schwer, sich mit diesen Erfahrungen zu verbinden, da der innere verlassene Embryo oder Fötus, der im Erwachsenen weiter lebt, sehr gelitten und sich abgeschaltet hat.

Häufig wird durch Trennungssituationen oder durch den Verlust eines geliebten Menschen oder Haustiers diese vorgeburtliche Erfahrungsebene berührt. Daraus entstehen oft Dynamiken, die der tatsächlichen aktuellen Situation nicht angemessen sind.

Für viele ist es wichtig, dass der Schock, den sie erlebt haben, als der Andere gestorben ist, heilen darf. Um sich im Leben, im Alltag ohne den Anderen ganz zu fühlen und ohne Schuldgefühle gegenüber dem Anderen zu sein, ist auf körperlicher und energetischer Ebene Heilung nötig. Das energetische Loch, welches durch den Verlust des Anderen entstanden ist, braucht Heilung.

Mit dem „Schauen“ zu dem Anderen kann etwas zur Ruhe kommen. Die Suche hat ein Ziel und endlich ein Ende. Jeder Betroffene hat seinen persönlichen Weg der Heilung. Oft brauchen der Schmerz und die Trauer erst einmal Platz, später die Freude und der Dank für diese kostbare intensive Nähe aus der Zeit im Mutterleib.

Aufstellungen können eine wichtige Brücke zum Verstehen und integrieren dieser früh erlebten Liebe und Not bauen. Mit dem Verständnis der Erlebnisse des Fötus damals, sowohl die paradiesischen Einheitsgefühle als der Zwilling noch da war oder die Mehrlinge noch da waren, als auch mit dem Verständnis des Dramas als der Zwilling starb oder die Mehrlinge starben, öffnen sich andere Perspektiven im Leben des Betroffenen. Das Liebesleben, das Berufsleben und viele körperliche und psychische Symptome können sich im Guten verändern. Auch können die Beziehungen von Eltern zu ihren Kindern eine neue Orientierung erfahren, wenn sich zeigt, dass ein Kind einen Zwilling für einen Elternteil vertritt.

Wir erschließen an diesem Wochenende die Möglichkeiten, verlorene Zwillinge und Mehrlinge in Aufstellungen zu erkennen und lernen auch die Unterschiede der Aufstellungsbilder zu früheren verstorbenen Geschwistern, einer vertretenen Jugendliebe und andere Dynamiken kennen.

In Sensibilisierungsübungen kann die besondere „Zwillingsenergie“ - das verschmelzen Wollen, oder aber gerade der verschmelzenden Nähe ausweichen Wollen als Gegenpol

kennen gelernt werden. Besonders spannend sind die Demonstrationsaufstellungen zu den Beziehungsdynamiken bei Paaren zwischen allein geborenen Zwillingen und „Einlingen“, die dieses Thema nicht haben.

Aufstellungen können wichtige Heilungsimpulse geben, aber auch unsere geliebte „geniale“ Methode, die wir so gerne praktizieren, weil so oft hilfreiche Resultate geliefert werden, hat ihre Grenzen bei der vorgeburtlichen Traumatherapie. Die Frage was eine Aufstellung kann und was nicht bekommt einen angemessenen Platz im Austausch.

Ihr seid eingeladen, schon im Vorfeld Fragen zu sammeln, für deren Beantwortung Platz vorgesehen ist.

**Literaturtipp:** Wer sich besonders auf dieses Lern-und Erfahrungswochenende vorbereiten möchte, dem empfehlen wir die Lektüre von „Das Drama im Mutterleib“.

### **Alfred Ramoda Austermann**

- Diplompsychologe, Heilpraktiker, Lehrerexamen
- Lehrtherapeut der [DGfS](#) (Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellung)
- Eingetragener Therapeut auf der Liste der von der DGfS empfohlenen Therapeuten (siehe [familienaufstellung.org](http://familienaufstellung.org))
- Seit über 20 Jahren Therapieaus- und -weiterbildung
- 1982-1987 Ausbildung am Psychodrama-Institut Münster
- Weiterbildung in Bioenergetik und Biodynamischer Psychologie, Gestalttherapie
- Entwicklung von Aqua-Release® und Life-Dance® Körper- und Tanztherapie als neue Verfahren
- Musiker (Afro-Trommler, Didgeridoospieler)
- Seit 1985 Leitung von Seminaren und Therapie- und Selbsterfahrungsgruppen im Bereich der humanistischen und spirituellen Psychologie, Sannyas- und schamanistische Energiearbeit
- Arbeiten mit ethnotherapeutischen Methoden wie z.B. indianischem Schwitzhüttenritual / Höhlenretreat und Meditation
- Langjährige Fortbildung in systemischer Familientherapie bei Bert Hellinger, Gunthard Weber, Kibèd/Sparrer u. a.
- Fortbildung in energetischer Psychotherapie und Traumatherapie bei Fred Gallo
- Fortbildung in Traumatherapie bei Peter Levine
- Fortbildung in Energiearbeit - Aura / Chakren und geistige Heilmethoden bei Linda Vielau
- Seit 1998 Leitung von Seminaren für Familien- und Organisationsaufstellung
- Seit 2004 zusätzlich spezialisiert auf vorgeburtliche Traumaheilung und postnatale Traumatherapie
- Entwicklung von Ahnenritualen in Verbindung mit Life-Trommelmusik
- Veröffentlichung über Ahnenrituale in Gunthard Weber: *Derselbe Wind lässt viele Drachen steigen*, Heidelberg 2001
- Autor u.a. (gemeinsam mit Bettina Austermann) von: *"Das Drama im Mutterleib - Der verlorene Zwilling"*,